

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 49 (1935)

Heft: 1

Artikel: Die Herkunft des Geschlechtes Fels, zu Konstanz, Lindau, St. Gallen und Bern

Autor: Fels, Hans-Richard v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helfer nach Unterseen, war nacheinander Pfarrer in Diemtigen und Erlenbach, kam 1628 als zweiter Pfarrer nach Thun und 1631 nach Wichtrach, wo er 1659 gestorben ist. Seine dankbare Gemeinde widmete ihm eine schöne Grabplatte mit bedeutsamer Inschrift im Chor ihrer Kirche. (Fig. 24).

Dauids zahlreiche Nachkommen waren zunächst durch Generationen hindurch in der Hauptsache tüchtige Handwerksmeister, und zwar Drechsler, Uhrenmacher und Büchsenmacher; die letzteren trugen den Ruhm ihres Gewerbes sogar in deutsche Landen; sie waren Hofbüchsenmacher beim Landgrafen Carl von Hessen-Kassel. Erst von der vierten Generation tauchen wieder die Pfarrer auf.

Da ist Johann Jakob Dick (1714—1779), Pfarrer in Lüsslingen, und Johann Franz Dick (1726—1773), Pfarrer in Boltigen. Dann kommen Franz Ludwig Dick (1782—1850), Pfarrer in Signau, und sein Sohn Karl Emanuel Dick (1813—1876), Pfarrer in Rapperswil und nachmaliger Strafhausepfarrer in Bern. Ein Johann Jakob Dick (1769—1803) war Pfarrvikar in Vinelz. Besonders aber sind zu nennen: Karl David Dick (1769—1834), Pfarrer in Barga, und seine drei Söhne: Karl Friedrich Dick (1809—1879), Pfarrer in Ligerz; Rudolf Emanuel Dick (1817—1888), Feldprediger im Sonderbundsfeldzug, dann Pfarrer in Pieterlen; Albrecht Ludwig Dick (1820—1872), Pfarrer in Utzenstorf.

Der letzte Pfarrer der Familie Dick ist Emanuel Johann Guido Dick (1843 bis 1908), Pfarrer in Frauenkappelen und von 1905 an Pfarrer im Zieglerspital in Bern.

Die Herkunft des Geschlechtes Fels, zu Konstanz, Lindau, St. Gallen und Bern.

Von HANS-RICHARD V. FELS.

Bis heute war die Herkunft des Geschlechtes Fels zu Ende des 15. Jahrhunderts noch in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Nach der Familientradition soll, wie der Chronist Junker *Heinrich Fels* (1607—1671), Ratsherr zu St. Gallen, dargelegt, dessen Ururgrossvater *Pantaleon* im Aostatal gelebt haben und zwar auf einem festen Haus unweit des Fleckens St. Vincent. Von dessen sechs Söhnen seien drei ausgewandert: *Michael* habe den Konstanzerstamm, *Vincenz* den St. Gallerstamm und *Pantaleon II.* den Bernerstamm begründet. Die übrigen seien im Haus „auf dem Felsen“ bei St. Vincent verblieben, es seien Landvögte unter ihnen gewesen.

Michael und *Vincenz* sind bekannt; der erstere lebte in Konstanz, hatte drei Frauen und 17 Kinder, welche die Konstanzer- und Lindauerstämme begründeten. Er starb als reicher Kaufherr 1562. Vincenz, der letztere, lebte ebenfalls in Konstanz, heiratete 1533 Elisabeth Schmidhauser, zeichnete sich beim Spaniersturm 1548 beim Rheintorturm durch seine Tapferkeit aus, erhielt 1557 von König Ferdinand I. einen Wappenbrief und starb 1563. Von seinen fünf Kindern wurde *Peter* (1537 bis 1604) Ratsherr zu Konstanz 1568—1586 und durch seine Auswanderung 1603 der Begründer des St. Gallerstammes.

Die Herkunft aus dem Val d'Aosta wurde vielfach bestritten, besonders in letzter Zeit, wo sich Genealogen an die Erforschung dieses Ursprungs machten,

weil *Pantaleon I.* als Ahnherr *Joh. Caspar Lavaters*, *Wilhelm Hauffs* und *Bismarcks* vorkommt. Vielfach wurde auch ein Zusammenhang mit der Familie Vels in Stein am Rhein vermutet.

Deshalb seien an dieser Stelle folgende Tatsachen erstmals festgelegt:

Im Bürgerrechtsbuch von Konstanz 1500—1517 (Stadtarchiv Konstanz) findet man auf Seite 54 die Eintragung:

„Michel von Clappey von Sammariss uss Saffoy ist burger worden; in der beckenhus, dt. VI. dl. ntl. 20. octobris 1515.“

und weiter im Bürgerrechtsbuch von 1533, auf Seite 15:

„Vincentz von Clapey, gen. Fels, Michel Felss elicher pruder, ist burger worden; hat kundschaft für sich selbs. Er hat kain wib, ghört zur Rosgarten. Acta ultimo Martii.“

Wir besitzen somit die unantastbare Gewissheit, dass die bereits bekannten Brüder Michael und Vincenz Fels von Konstanz ursprünglich *von Clapey* geheissen haben und tatsächlich aus dem damals zum Herzogtum Savoyen gehörigen Val d'Aosta eingewandert sind. Diese Tatsache war deshalb unbekannt, weil die Eintragungen während vierhundert Jahren im Bürgerrechtsbuch unter dem Namen „von Clapey“ schiefen, bis sie im August 1934 durch Zufall von Herrn A. Bodmer und mir entdeckt wurden. Der Name von Clapey ging vollständig verloren und hat sich auch in der Tradition nicht erhalten.

Die Zusammenfassung der verschiedenen Stämme ist nun folgende:

			1. Margaretha * 1524
			2. Michael * 1526
			3. Barbara
			4. Heinrich * 1531
			5. Michael * 1532 Lindauer Stamm
			Ehe: Elsbeth Hatzenberg
			6. Dorothea * 1533
			7. Martha * 1535
			8. Heinrich * 1537
			9. Hans * 1539 Lindauer Stamm
			Ehe: Christine Osenroth
			Ahne von Wilh. Hauff
			10. Abraham 1541—1602 Konstanzer Stamm
			I. Ehe: Marg. Schenk
			II. „ Elsb. Hatzenberg
			Ahne v. Bismarck
			11. Martha * 1543
			I. Ehe: Conr. Grimel
			II. „ J. Brendlin
			12. Barbara * 1545
			13. Isaac 1546—1611
			Ehe: Barbara Furtenbach
			14. Ursula * 1547
			15. Saara * 1549
			Ehe: Jerem. Furtenbach
			16. Jacob * 1551
			Ehe: Barbara Vogler
			17. Martin * 1559
			 Berner Stamm
			1. Barbara * 1534
			2. Barbara 1536—1599
			Ehe: Leonhard Olion
			3. Peter 1537—1604 St. Galler Stamm
			I. Ehe: Ursula Hatzenberg
			II. „ Maria Wildenhuber
			Ahne von Joh. Casp. Lavater
			4. Elsbetha * 1539
			Ehe: Jacob Reich
			5. Vincenz * 1541

Die Erforschung im Orte ihrer Herkunft ist vom Unterzeichneten im Frühjahr 1935 geplant; die nötigen Vorkehrungen sind bereits hiefür getroffen. Erhebungen in den Archiven von Aosta haben denn auch laut Mitteilung des Chanoine J. Boson in Aosta vom 8. XI. 1934 ergeben, dass die v. Clapey dort tatsächlich existierten und es sich also nicht um eine Ortsbezeichnung, sondern um den Familiennamen handelt.

Ein Zusammenhang mit den *Vels* von *Stein a/Rhein* in jener Zeit ist aus folgenden Erwägungen nicht möglich:

Der erste Vels erscheint in Stein am Rhein im Jahre 1462: *Hans Vels*. Er ist Ratsherr und wird Bürgermeister 1510, Vogt 1512. Neben ihm erscheint erstmals *Conrad Vels* 1464, Richter und Ratsherr, Bürgermeister 1474. Einige wenige Vels folgen nach, und schon nach 1570 ist in Stein a/Rhein kein Fels mehr ansässig.

1540 wandert *Thomas Vels* nach Zürich und wird dort Bürger. Er gründet den 1757 dort ausgestorbenen Zürcherstamm.

Sowohl Conrad wie Hans Vels siegeln jeder mit einem eigenen Wappen, verschieden voneinander und vom gemeinsamen Wappen der Fels in Konstanz-Lindau-Bern-St. Gallen. *Conrad* führt über natürlichen Felsen einen Reichsapfel (oder Rad?) auf einem Siegel von 1493 (Uk. St. a/Rh. 3501), *Hans* dahingegen eine Armbrust im Schild (Uk. St. a/Rh. 3731 von 1503). Zu Verwechslungen hat eine Wappentafel der Bürgermeister der Stadt Stein a/Rhein von 1465—1744 geführt, indem auf dieser sehr wahrscheinlich 1744 gemalten Tafel sowohl Hans wie Conrad Vels das Wappen der Fels von Konstanz-Lindau-Bern-St. Gallen gegeben wurde. Es handelt sich aber um eine Täuschung, indem der Maler eben keine Kenntnis der richtigen Wappen hatte. Auch das Wappen der Fels von Zürich ist wieder ein eigenes. (In Grün ein schwarzer Bär auf sechs silbernen Felsen.)

Eine Einbürgerung eines Fels von Stein a/Rhein in Konstanz hat zu Beginn des 16. Jahrhunderts nie stattgefunden, während nun feststeht, dass Michael 1515 und Vincenz 1533 aus dem Herzogtum Savoyen eingewandert sind und zudem in der Zeit der Vels von Stein a/Rhein den Namen von Clapey getragen haben.